

Finanzdirektion des Kantons Zug  
Postfach 1547  
6301 Zug

Zug, 30. Juni 2009

**Vernehmlassung der SP des Kantons Zug zur Einführung der Verwaltungsführung mit Leistungsauftrag und Globalbudget (Pragma)**

Sehr geehrter Herr Hegglin

Sehr geehrte Damen und Herren

Die SP des Kantons Zug dankt für die Einladung zur Vernehmlassung. Aufgrund der positiven Evaluationsergebnisse des Pragma-Projektes möchte der Regierungsrat die Verwaltungsführung mit Leistungsauftrag und Globalbudget in der ganzen Verwaltung einführen. Die SP des Kantons Zug nimmt dazu wie folgt Stellung:

Dass das Pragmaprojekt offenbar ein Erfolg war, ist grundsätzlich erfreulich und zeigt, dass das Personal der öffentlichen Verwaltung durchaus interessiert an Neuem ist. Der Mehraufwand für Aufbau, Einführung und Umsetzung der neuen Führungsinstrumente wurde offensichtlich bereitwillig und mit Sachverstand geleistet. Dafür gebührt allen involvierten Personen und Stellen unser Dank.

Die Verwaltungsführung mit Leistungsauftrag und Globalbudget setzt aktuelle Führungsprinzipien angemessen in der öffentlichen Verwaltung um. Als Vorteil sehen wir insbesondere, dass die Führung eine strategischere und zielorientiertere Ausrichtung erhält. Allerdings lässt sich nicht verkennen, dass das ganze System mit einem hohen administrativen Aufwand verbunden ist. Offen ist auch, inwieweit sich das System bewährt, wenn die Hauptaufgabe eines Teams gleichbleibend ist (Beispiel: Strassenunterhalt: Es werden immer die gleichen Strassen in gleicher Qualitätsvorgabe gereinigt. Oder: Steuerveranlagung: Es müssen x-Tausend Veranlagungen in gleich bleibenden Qualitätsvorgaben bearbeitet werden).

Die SP meldet zu folgenden Punkten Bedenken an:

Aus den Erläuterungen des Regierungsrates (vgl. Pkt. 3.3.) ist ersichtlich, dass der übergeordnete Strategie- und Zielsetzungsprozess noch nicht abschliessend ausgearbeitet und umgesetzt ist. So fehlen beispielsweise die aktuelle Strategie, ein Teil der funktionalen Teilstrategien und der Aufgabenplan. Diese Grundlagen wären aber notwendig, um einen kohärenten Strategieprozess zu erhalten.

## Vernehmlassung SP Kanton Zug

Unklar ist auch die Verantwortung der verschiedenen Führungsebenen – vor allem im politischen Bereich – für die Strategie. Ist nur der Regierungsrat für die Strategie zuständig? Hätte nicht auch der Kantonsrat, z.B. in Form der Genehmigung oder zumindest der zustimmenden Kenntnisnahme eine Rolle zu spielen? Wäre es nicht sinnvoller, der Kantonsrat würde übergeordnete Jahresplanungen der Regierung/der Direktionen anstelle der Leistungsaufträge der einzelnen Ämter genehmigen?

Die Formulierung von Leistungsaufträgen schafft grundsätzlich eine verbesserte Transparenz und ermöglicht eine Diskussion über Ziele und Aufgaben. Allerdings sollte dies nicht darüber hinwegtäuschen, dass Führung sich primär in der Zusammenarbeit zwischen den involvierten Personen realisiert, d.h. auch im neuen System muss der Regierung bei sich und bei allen Verwaltungsmitarbeitenden mit Führungsverantwortung darauf achten, dass die Führungskompetenz, insbesondere auch was die notwendige Personal- und Sozialkompetenz betrifft, in genügendem Masse vorhanden ist und dauernd weiter entwickelt wird.

Zu den konkreten Vorschlägen:

Geht man davon aus, dass die Verwaltungsführung mit Leistungsauftrag und Globalbudget flächendeckend in der Verwaltung eingeführt werden sollen, sind die vorgeschlagenen Gesetzesänderungen nachvollziehbar und können von uns im Prinzip unterstützt werden.

Nochmals überdacht werden sollte die Aufgabenteilung zwischen Regierung und Kantonsrat. Es ist sicher richtig, dass die vollamtliche Regierung für die Ausarbeitung und Umsetzung der Strategie zuständig ist. Hingegen sollte der Kantonsrat die Möglichkeit haben, diese Strategie zu diskutieren und allenfalls zu genehmigen. Auch würden wir es vorziehen, wenn sich der Kantonsrat auf die Jahresziele des Regierungsrats und der Direktionen konzentrieren würde. Mit der Genehmigung der Leistungsaufträge der Ämter greift der Kantonsrat doch weit ins operative Geschäft ein. Selbstverständlich ist uns bewusst, dass dies heute schon mit der Budgetgenehmigung der Fall ist. Trotzdem wäre es wünschenswert, wenn der Kantonsrat eine strategischere Rolle übernehmen würde.

Freundliche Grüsse

SP des Kantons Zug



Barbara Gysel

Präsidentin

Eusebius Spescha

Kantonsrat